



**D**ass man Karriere nicht nur im Beruf, sondern auch beim Versuch machen kann, ein Gebrechen in den Griff zu bekommen, ist die Erfahrung von immer mehr Patienten. Ob Rückenschmerzen oder ständige Blasenentzündungen, ob Ekzeme, Magen-Darm-Beschwerden oder quälende Migräne – viele Betroffene laufen von Praxis zu Praxis, doch nichts hilft. Bis das Problem endlich erkannt und an der Wurzel gepackt ist, hat manche »Behandlungskarriere« längst leidvolle Höhen erklimmt. Dabei kann der Besuch bei einem ganzheitlich arbeitenden Zahnarzt früh Klarheit verschaffen: Ein Blick in die Mundhöhle ist heute auch im übertragenen Sinn ein Blick in den Körper. »Rund zwei Drittel aller Erkrankungen der inneren Organe sind auf kranke Zähne zurückzuführen«, sagt Werner Becker, der dem Bundesverband der naturheilkundlich tätigen Zahnärzte in Deutschland (BNZ) vorsteht. So wie der Kölner Professor sind mittlerweile auch viele Schulmediziner davon überzeugt, dass es kaum ein Leiden gibt, bei dem es sich nicht lohnt, dem Patienten auf den Zahn zu fühlen.

## DER ZAHN IST MIT DEM ORGANISMUS VERNETZT

Auch die Krankheitsgeschichte von Markus Wehling gleicht einer Odyssee. Herzrasen, chronische Erschöpfung und depressive Verstimmungen plagten den Düsseldorfer Buchhändler über Jahre, bis ein naturheilkundlicher Zahnarzt durch elektronische Messungen feststellte, dass der linke untere Weisheitszahn den Gesamtorganismus störte. Nach seiner Entfernung verschwanden Kreislaufbeschwerden und Schläftheit auf einen

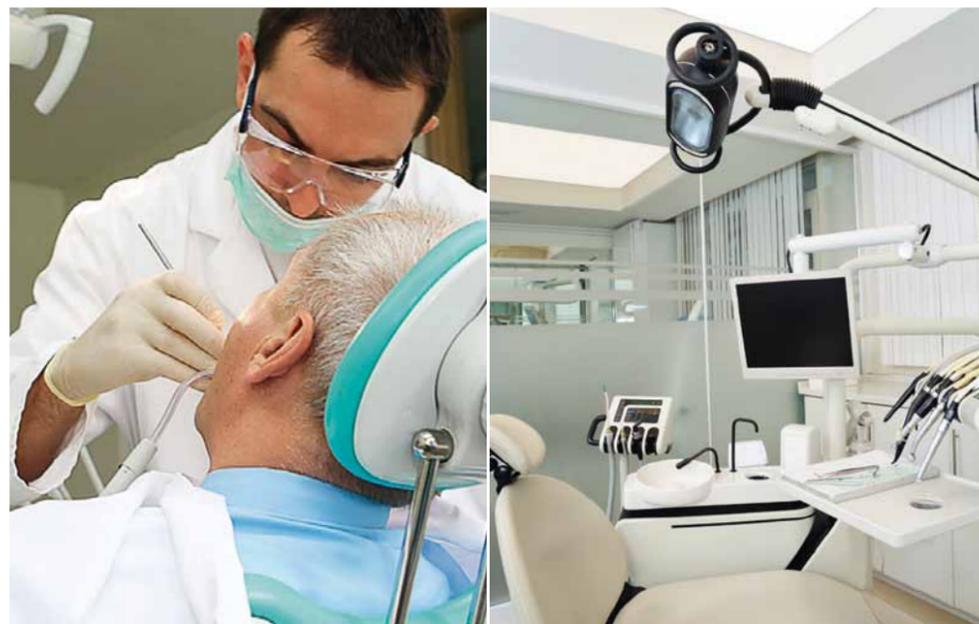
Schlag. Wehlings Weisheitszahn entpuppte sich als Krankheitsherd – eine krankhafte, von lokalen und allgemeinen Abwehrreaktionen bekämpfte Veränderung im weichen Bindegewebe. Geht, wie in diesem Fall, der Kampf verloren, beginnt die Fernwirkung des Herdes auf den Organismus. Entsprechende Erkrankungen sind die Folge.

Aufgrund ihrer Unauffälligkeit sind Herde ein heimtückisches Phänomen. Sie bereiten meistens keine unmittelbaren Schmerzen, werden bei Routineuntersuchungen häufig übersehen und bleiben zum Teil über Jahre unbemerkt – bis sie unerwartet starke Symptomaten verursachen und die Betroffenen ebenso peinigen wie ratlos machen. Können die Beschwerden nach Entdeckung der Herde endlich erfolgreich behandelt werden, wirkt das auf flüchtige Betrachter nicht selten wie eine Wunderheilung.

### Schaltpläne im Körper

Dabei ist das Wunder aus der Sicht der Ganzheitsmedizin gut zu erklären: Jeder einzelne Zahn ist über energetische Verbindungsbahnen – die Meridiane – mit einem bestimmten Organ des Körpers vernetzt. Auf diese Weise können beispielsweise Blasenentzündungen, Nierenbeschwerden oder Knieprobleme auf Defekte an den Schneidezähnen zurückzuführen sein und kann ein kranker Backenzahn Durchfall hervorrufen. Die umgekehrte Richtung des Wirkmechanismus vom Organ zum Zahn ist jedoch auch möglich. So wie eine Hepatitis mitunter erst nach dem Ziehen eines Eckzahns genesen kann, vermag eine kranke Leber Entzündungen an den Eckzähnen zu fördern. Daran wird deutlich, dass einfaches Ursache-Wirkungs-Denken dem komplexen System des Organismus nicht gerecht wird. »Die energetischen Wechselbeziehungen der Meridiane muss man sich vielmehr wie Schaltpläne vorstellen«, sagt Wolfgang Koch vom Vorstand der Internationalen Gesellschaft für Ganzheitliche Zahnmedizin (GZM).

Eine häufige Ursache für die Bildung von Herden sind tote Zähne, wie sie aus ganzheitlicher Sicht nach Wurzelbehandlun-



*Ganzheitlich orientierte Zahnärzte arbeiten mit modernen und vielfältigen Diagnosemethoden. Einen besonderen Stellenwert hat das Beratungsgespräch – eine Tatsache, die auch Angstpatienten zugute kommt.*

gen entstehen. In solchen Fällen können sich Erreger, Mikroorganismen und giftige Eiweißzerfallsprodukte einnisten, die das Immunsystem destabilisieren und oft zu Entzündungen in verblüffend weit entfernten Körperregionen führen.

Auch Störungen im Kieferbereich haben größeren Einfluss auf die Gesundheit, als viele glauben. »Immerhin knapp fünf Prozent der Deutschen leiden an Schmerzen, die durch Dysfunktionen des Kauorgans hervorgerufen werden«, betont Wolfgang Koch. Fehlstellungen im Gebiss können so nicht nur zu Ohrgeräuschen, Kopf-, Nacken- und Rückenschmerzen führen, sondern auch Körperfehlhaltungen auslösen und so beispielsweise für Hüftleiden verantwortlich sein. Steht etwa eine Krone zu hoch, ist der Biss nach einer kieferorthopädischen Behandlung zu tief oder schließen die Zahnreihen durch nächtliches Zähneknirschen nicht mehr richtig, kann das in einer Art Kettenreaktion die Statik des gesamten Skeletts durcheinanderbringen – bis zum Bandscheibenvorfall.

### Der Patient im Fokus

Ist die Rede von ganzheitlicher Zahnmedizin, denken viele an den Füllstoff Amalgam, dessen hochgiftiger Quecksilberanteil von 50 Prozent die Gemüter scheidet. Auf welcher Seite ganzheitliche Zahnmediziner stehen, liegt auf der Hand. Für sie ist offenkundig, dass Amalgam Einfluss auf Herdkrankungen nehmen kann. Von Allergien über chronische Müdigkeit und Gelenkschmerzen bis zu Haarausfall und Psychosen reichen die möglichen Auswirkungen. Doch auch andere metallhaltige Stoffe stehen im Ruf, Probleme zu verursachen. Und sogar die an sich unbedenkliche Keramik muss mit speziellen Kompositen aufgeklebt werden, denen nicht in jedem Fall zu trauen ist. »Würden alle zahnmedizinischen Materialien einer arzneimittelrechtlichen Prüfung unterworfen, dann wären 98 Prozent von ihnen nicht mehr auf dem Markt«, sagt Werner Becker vom BNZ.

## DIE TRENDWENDE IN DER ZAHN-MEDIZIN ZEICHNET SICH AB

Selbstverständlich testen ganzheitlich arbeitende Zahnärzte die Verträglichkeit von Dentalmaterialien und behandeln nach naturheilkundlichen Standards. Entscheidend jedoch ist ihr umfassender Blick bei der Diagnose. Dabei greifen sie auf Techniken zurück, die detaillierter Auskunft geben können als das übliche Röntgenbild der Schulmedizin. Sie reichen von Wärmemessverfahren auf der Hautoberfläche bis zur immunologischen Austestung des eingesetzten Materials. So liefert etwa die Elektroakupunktur Aufschluss über und Herdaktivitäten, und kinesiologische Muskeltests zeigen Blockaden und unhar-

monische Bewegungsabläufe. Wichtig dabei sei das individuelle Vorgehen, betont Zahnarzt und Buchautor Dirk Schreckebach: »Es kann passieren, dass fünf ganzheitlich orientierte Zahnärzte fünf verschiedene Diagnosemethoden anwenden und fünf verschiedene Therapien vorschlagen – und doch zu vergleichbaren Ergebnissen kommen.«

Haben Zahnärzte mit ganzheitlicher Philosophie einen ausstrahlenden Herd entdeckt, dürfen sie trotz Zusatzqualifikationen die aus ihm folgenden Krankheiten nicht kurieren. Dies ist die Aufgabe von Spezialisten wie Orthopäden, Osteopathen oder Immunologen, mit denen sie permanent im Austausch stehen. Das weitet ihren Blick und kommt den Patienten zugute – eingehende Gespräche und Beratungen sind typische Kennzeichen ganzheitlicher Zahnheilkunst. Dabei spielen zum Beispiel Ernährungsfragen eine beträchtliche Rolle. Fehlen unter anderem Vitamine, Mineralien, Spurenelemente, Enzyme und ungesättigte Fettsäuren, kann es im parodontalen Gewebe zu Störungen kommen, die sich unter Umständen im ganzen Körper auswirken und Schlaganfälle begünstigen.

Es ist offenkundig, dass die ganzheitliche Betrachtungsweise im Begriff ist, eine Trendwende in der Zahnmedizin einzuläuten. Mehr und mehr verwandeln sich ihre Vertreter von reinen Reparaturspezialisten in fachübergreifend denkende Therapeuten. So setzen sie ins Werk, was der französische Schriftsteller Antoine de Saint-Exupéry vor rund 80 Jahren erkannte: »Nichts trägt einen Sinn in sich. Der wirkliche Sinn der Dinge liegt im Gefüge.«



### HINWEISE FÜR ZAHNHERDE

- Bei chronischen Beschwerden werden keine Ursachen gefunden
- Niedergeschlagenheit
- Häufige Infekte
- Zähne mit Wurzelfüllungen
- Probleme an Schneidezähnen sowie Nieren oder Blase
- Probleme an Eckzähnen sowie Leber oder Gallenblase
- Probleme mit den vorderen Backenzähnen sowie Lunge oder Dickdarm
- Probleme mit den hinteren Backenzähnen sowie Pankreas oder Magen
- Probleme mit den letzten Backenzähnen sowie Dünndarm oder Herz